

Augsburg, den 24.09.2021

## Was brauchen unsere (Schul-) Kinder in diesen Zeiten?

*„Denn, um es endlich auf einmal herauszusagen, der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“*

<sup>1</sup> (Schiller, 1795)

Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrerinnen und Lehrer,

Als *dieBasis* sind wir überzeugt, dass jeder sich die kindliche Leichtigkeit und Leichtfüßigkeit in seinem Glauben und Handeln im tiefsten Inneren erhalten hat. Egal ob wir in Deutschland, Europa, Amerika, Asien oder Afrika leben – wir bleiben immer Mensch.

Menschsein bedeutet Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Menschsein bedeutet achtsam mit seinen Mitmenschen und der Natur umzugehen und die jeweiligen individuellen Freiheitsrechte zu achten. Dennoch leben wir in einer zutiefst gespaltenen und unfreien Gesellschaft.

Viele Fragen blieben und bleiben bisher offen und undiskutiert. Sie fragen sich vielleicht, was wird aus unseren Schulkindern und aus uns selbst, wenn sich die jetzige Lebensform manifestiert? Fragen, ob die Kinder im Erwachsenenalter, wie schon ihre Eltern und Großeltern, bereit sind, die Lasten der Vorgenerationen zu übernehmen, zu verwalten und mitzutragen, bleiben offen. Wenn wir eine Gesellschaft, so wie wir sie kennen, bewahren möchten, braucht es das soziale Miteinander und das Ringen um den Konsens und Kompromiss.

Aber mit welchen Standards soll agiert und regiert werden? Etwa mit denen vom Bundesinnenministerium<sup>2</sup>? Diese haben qualvolle Angst- und Schuldzeugung zum neuen pädagogischen Mittel stilisiert. Angsterzeugung als staatlich legitimes Mittel im Schulalltag? Haben Sie als Kind eine qualvolle Schuld erlebt, als ein Elternteil

---

<sup>1</sup> <https://www.friedrich-schiller-archiv.de/zitate-schiller/der-mensch-spielt-nur-wo-er-in-voller-bedeutung/>

<sup>2</sup> <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/2020/corona/szenarienpapier-covid19.html>

gestorben ist? Eine Schuld, die so tiefgreifend ist, dass man kaum mehr mit ihr leben kann? Nein? Dann hatten Sie vielleicht einfach nur Glück gehabt und sind in einer anderen Epoche aufgewachsen.

Was wird aber aus Kindern, die kein Glück gehabt haben, die es nur noch gewöhnt sind, in einer online Gemeinschaft zu leben, in denen „Zoommeetings“ seit der Grundschule zum Alltag gehören? Wie werden diese Kinder als erwachsene Verantwortungsträger mit den menschlichen Problemen umgehen, wenn sie auf eine sich überalternde Bevölkerung mit all ihren sozialen Problem- und Fragestellungen treffen? Wenn die Handlungsleitfäden und Glaubenssätze dieser Kinder auf digitalen Normen und Werten beruhen. Ist dann eine individuelle Lebensgestaltung im Alter überhaupt noch möglich? Wenn eine digitale Gemeinschaft, wie sie das Bundesinnenministerium vorsieht, zur neuen Normalität und Blaupause für Problemlösungen wird? Was bleibt von unserem bisherigen zwischenmenschlichen gesellschaftlichen Verständnis übrig, wenn der zwischenmenschliche Kontakt durch online Meetings und künstliche Intelligenz „gleichwertig“ ersetzt werden soll? Mit welchen Lösungen werden die Menschen im Alter, in den Altenheimen oder in betreuten Wohnformen konfrontiert? Vielleicht liefert das Bundesinnenministerium hierzu schon eine Lösung? *„Der direkte Kontakt zu dieser Gemeinschaft kann durch mobile Teststationen hergestellt werden, so dass die Gemeinschaft praktisch vor der Haustür in ständigem Kontakt zu den mit der Eindämmung der Epidemie beauftragten lokalen Gesundheitsbehörden ist. Gleichzeitig können für sie Unterstützungsangebote geschaffen werden (Apps zur Kommunikation, Koordination).“* Sind diese Überlegungen im Sinne eines achtsamen, humanen und sozialen Miteinanders?

Egal ob in der Altenpflege, in der Bildungs- oder Schulpolitik - als basisdemokratische Partei *dieBasis* sehen wir die vier Säulen des gesellschaftlichen Zusammenlebens - *Freiheit, Machtbegrenzung, Achtsamkeit und Schwarmintelligenz* - als zentrales Fundament eines gesellschaftlichen Miteinanders an, dass auf Integration, Wertschätzung und Anteilnahme aufbaut. Diese vier Säulen stehen auch im pädagogischen Sinne im Einklang mit dem kindlichen Entdeckungsgeist, der kindlichen Phantasie und dem unbändigen Willen Neues auszuprobieren, ohne die eine freie und kreative Gesellschaft nicht möglich wäre.

Besuchen Sie doch als Gast unverbindlich einen unserer Stammtische und überzeugen Sie sich von unserem politischen Leitbild. Direkt vor Ort können Sie sich ein Bild von unserer basidemokratischen Arbeit machen und auch in Kontakt mit unseren Direkt- und LandeslistenkandidatInnen treten. Ganz egal, ob Sie Mitglied sind oder nicht.

Unsere Stammtische sind (Stand 09/2021):

<b>Dienstags, ab 18:30:</b> Stammtisch Süd: <b>Leo's Pub</b> , Gotenstraße 4, 86343 Königsbrunn UND Stammtisch Nord: <b>Restaurant Passatore</b> Autobahnsee, Mühlhauser Straße 54b.
--

<b>Mittwochs, ab 18:30:</b> Gaststätte <b>Erkstuben</b> , Itzlishofer Straße 7; 86850 Fischach
--

<b>Donnerstags, ab 18:30:</b> Stammtisch Nord-Ost: <b>TSG Sportgaststätte</b> , Schillstraße 105.
---

<b>Sonntags, ab 17:30:</b> Ristorante <b>il Porcino</b> , Salomon-Idler-Straße 24b; 86159 Augsburg
--

***Vorbeischaun für eine bessere und kindgerechte Welt lohnt sich in jedem Fall.***

Mit der Bitte um Weiterleitung unseres Anliegens an Ihre Lehrkräfte verbleiben wir mit freundlichen Grüßen,

Arbeitsgruppe **Familie, Bildung und Soziales** des Kreisverbands Augsburg *dieBasis*:  
Susanne Sirsch, Wolfgang Gasse, Bernd Gasse, Manuela Latzer, Marion Hirsekorn,  
Klaus Jäger, Elmar Straube

Vorsitzende des Kreisverbands Augsburg:

Alexander Denner, Dr. Markus Ulrich, Verena Höhberger, Rainer Schwenkreis,  
Andreas Kahnt